des H. Francisci Xaueris.

er

5.

an

heo

rcf

se:

n.

a

oia

enl

er

ūro

118

nd

det

3ill

esio

en

feto

en

iff,

981

30

103

Go kan allein die Renß von Amangus nach Meaco under die Bunderwerch gestehlt werden/ wie es dan also darfür gehalten so auffihn gemerchet/ in dem sein Gebehet Bernardus der Japoneserihn vilmaltodt geschäßet/ ist doch allzeit widerumb frisch und gesund erschinen. Dise und dergleichen weiß deß Todts/ so eintweder von Krancheiten/ Befährlichteiten der unempsindtlichen Creaturen/ als Flüß/ Berg/Thäler und Meer/ wöllen wir nit weiters außführen/ sonder allein hieben bringen den vilfältig augenscheinlichen Todt/den er und der Thier und Menschen vor sich gesehen/ doch allzeit erzettet ist worden.

Es wohnten in dem Mauricanischen Insulen gegen Gott trewlose / gegen den Menschen wilde vnnd grausame keuth / die selbst einander auffreiben / den aufländischen heimlich mit Giffe und Mordthaten/ offenelich mit Wehr und Wassen nachstelsen. Dahinbegibt sich Franciscus ohne einsige Hilf und Gespanen / ohne Vorsehung und Argnen wider das Giffe / und verhause.

E iiii

te